

Harald Geißler, Malin Baruschke

## IGEK Arendsee

Dritte Lenkungsgruppensitzung am 05.12.2022



# Einordnung der dritten LG-Sitzung

## Arbeitsschritte

### Einarbeitung

- Material sichten
- Projektstrategie
- Vereinbarung Termine

### Bestandsaufnahme

- Inhalte & Themenfelder gemäß Richtlinie
- Kooperation BTE/Arendsee

### Bewertung

- Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken in den Themenfeldern
- Berücksichtigung Ergebnisse aus Beteiligungsprozess

### Leitbild, Entwicklungsziele, Handlungsfelder, Leitprojekte

- Formulierung Leitbild
- Begrünung Entwicklungsziele
- Ableitung Handlungsfelder
- Untersetzung mit Leitprojekten

### Projektabschluss

- Abstimmung Entwurf intern
- Abstimmung Entwurf extern

## Interne Abstimmung

### Lenkungsgruppe 1

- Vorgehensweise
- Prioritäten, Konfliktfelder
- Zielvorstellungen

### Lenkungsgruppe 2

- Ergebnisse der 3 OGs
- Themen Fachgespräche
- Vorüberlegungen Leitbild

### Lenkungsgruppe 3

- erste Ergebnisse IGEK (Analyse, Leitbild etc.)

### Lenkungsgruppe xx

- Abstimmung Ergebnisse
- weiteres Vorgehen

## Öffentliche Abstimmung

### Auftakt-Information über die Homepage

- Vorgehensweise, Inhalte
- Beteiligung

### 3x Orts-Gespräche

Workshops mit Bürgermeistern, Akteuren

### 2x Fachgespräche

Workshops mit Experten zu ausgewählten Themen

### Ergebnispräsentation im Gemeinderat

- Information und Diskussion IGEK Entwurf
- Vorstellung der Leitprojekte

# Tagesordnung

## 1. Gemeinsame Besprechung der Ergebnisse der Fachgespräche am 18. und 19. Oktober

- FG Tourismus
- FG Soziales & Wirtschaft

## 2. Fortführung der Überlegungen zur Strategie der EG Stadt Arendsee

- Slogan im Sinne von „Arendsee ist ...“
- Entwicklungsziele, hier: wenige zentrale Ziele, die viel abdecken (ableiten lassen)
- Handlungsfelder
- Leitprojekte (und konkrete Maßnahmen)

# 1. Kernergebnisse der Fachgespräche (vgl. Protokolle)

## ■ FG Tourismus

- Zielgruppen und Profil sind noch nicht klar definiert, breites Spektrum an Vorschlägen  
Problem: Arendsee ist zu klein, um Allen Alles zu bieten (Kur, Radfahrer, Wellness, Familien, ...)
- See ist das Kernangebot, aber nicht hochwertig erlebbar (diverse Defizite, DDR-Anmut etc.)
- Diverse Defizite, u. a.
  - bei der Digitalisierung; teilweise noch in den Kinderschuhen (aktuelle Informationen etc.)
  - im gastronomischen Angebot – geringe Auslastung im Winter (Henne-Ei-Problem)
  - bei der Vernetzung in der Fläche, inkl. Radwegenetz
  - bei der Zusammenarbeit (Betriebe, Vereine, Verwaltung)
- Handlungsansätze
  - professionelles Tourismuskonzept / Entwicklungskonzept für die Strandbereiche
  - Bestimmung der Prioritäten (nicht verzetteln), Stufenkonzept für die Umsetzung
  - Koordinierungsstelle bei der Stadtverwaltung
  - Touristische Zentrale für die gesamte EG (nicht nur Kernstadt)

# 1. Kernergebnisse der Fachgespräche (vgl. Protokolle)

## ■ FG Wirtschaft

- Land- und Forstwirtschaft:
  - hoher Anteil an den Arbeitsplätzen
  - Investitionsbedarf beim (multifunktionalen) Wegenetz
- Energiewirtschaft:
  - bereits Überschuss bei der Stromproduktion aus EE, wird weiter steigen
  - Hindernisse: Abstandsregeln, Vorranggebiete, lokale Ablehnung (nicht als Profitbereich erkannt)
- Arbeitsmarkt, Pendler - und A14
  - A14 bringt Erleichterung und bietet Chance, aber nicht für alle (WOB-Pendler)
  - Anbindung/Erreichbarkeit ist nicht alles, wichtig ist auch das soziale Umfeld (Kita etc.)
- Eindruck BTE: Diskussion ist auf wenige wichtige Aspekte konzentriert

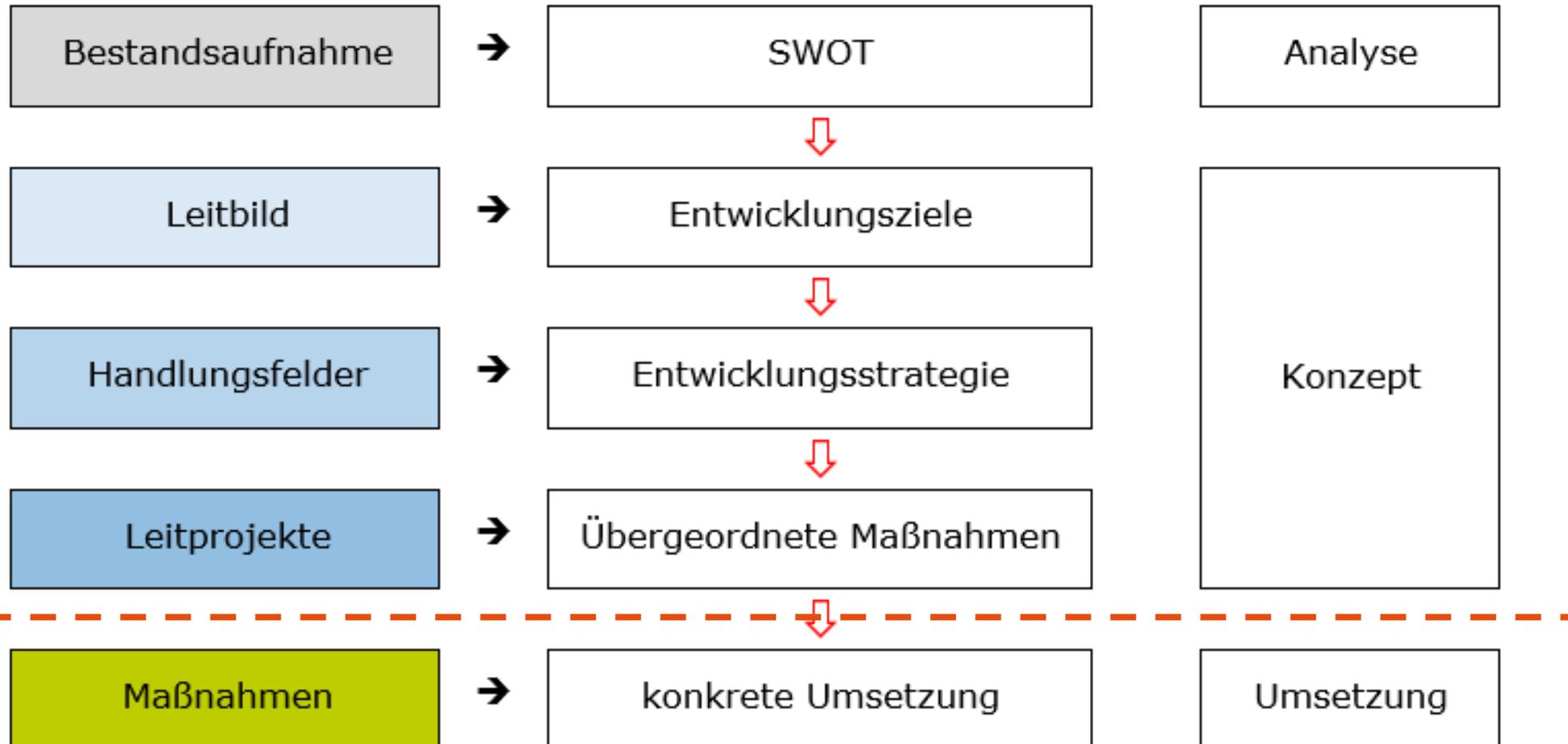
# 1. Kernergebnisse der Fachgespräche (vgl. Protokolle)

## ■ FG Soziales

- Widerspruch zur positiven Bewertung der Gutachter zur Allgemeinen Versorgung
  - Ärzte-Mangel, Fehlen von Fachgeschäften (Schuhe, Kinderkleidung, Drogerieartikel)
  - BTE: Defizite sind allgemeiner Natur, verdecken die Sicht auf die Stärken/Qualitäten
- Zustimmung zur positiven Bewertung der Gutachter bezüglich Kitas/Horte/Grundschulen
  - Kritik wegen Lehrermangel (Sport fällt aus) und dem Fehlen einer eigenen Essensversorgung
  - Kritik am Fehlen von Angeboten für größere Kinder
- Senioren: Defizite bei der Kommunikation und Beratung
- Dorfgemeinschaft:
  - grundsätzlich noch intakt, funktionierende Nachbarschaftshilfe
  - Sorgen um die Zukunft (Neubürger ohne Engagement, keine Gaststätten)
- Vereine und Sport:
  - Defizite bei Kommunikation und Engagement (Übungsleiter)
  - Wiederaufbau nach Corona erforderlich

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

### Einordnung



## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

### Slogan/Entwicklungsziele

- Anforderungen (vgl. LG2)
  - ehrlich, aussagekräftig und mehrheitsfähig, Bezug zur gesamten EG
  - übersetzbar in wenige Entwicklungsziele, die andererseits vieles abdecken
- Ergebnisse aus LG2
  - BM Norman Klebe: Konzentration auf drei Schwerpunktthemen:
    - Tourismus (am See, in der Fläche)
    - Familie, Kultur und Gesundheit
    - Wirtschaft, inkl. Landwirtschaft und Energiewirtschaft
  - Herr Jens Reichardt: zwei Vorschläge
    - Die Perle der Altmark modern gestalten und ihre Vielfalt bewahren
    - Unsere Heimat mit Herz und Zukunft sehen

## 2. IGEEK-Strategie der EG Stadt Arendsee

### Slogan

- Vorschlag BTE, geprägt von Aussagen aus den Fachgesprächen:  
„Familienfreundliche EG Stadt Arendsee“ (Arbeitstitel)
  - baut auf den benannten/anerkannten Stärken auf (Inwertsetzung der Investitionen und Erfolge)
  - fördert den Zuzug junger Familien (Inwertsetzung der A14)
  - auch geeignet als Leitbild (Kernzielgruppe) im Tourismus
- Strategische Vorteile:
  - Investitionen in Infrastrukturen zahlen sich doppelt aus (Einwohner und Tourismus profitieren)
  - Wirtschaftsfördermittel für touristische Entwicklung für Einwohner nutzen
  - „familienfreundlich“ ist als eingängig und niemals falsch
  - „familienfreundlich“ deckt sehr viel ab, daraus können mehrere Entwicklungsziele abgeleitet werden  
auch Senioren, Vereine, Internet, Radwegenetz, Inklusion/Barrierefreiheit etc.
  - „familienfreundlich“ setzt Prioritäten und bietet Orientierung  
(z. B. für Erneuerung Campingplatz, Uferbereiche etc.)

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

### Leitbild

- **Slogan: Familienfreundliche EG Stadt Arendsee**
- **Erläuterung zum Slogan**
  - Zustandsbeschreibung und gleichzeitig Auftrag und Zielsetzung
  - ist Ergebnis der Investitionen und des Engagements der Verantwortlichen in Kitas, Heimen etc.
  - ist Grundlage für die Akquisition neuer Einwohner und Profilierung im Tourismus
  - umfasst viel mehr als die klassische Familie mit jungen Kindern

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

### Entwicklungsziele

- LG2: Konzentration auf drei Schwerpunktthemen:
  - Familie, Kultur und Gesundheit
  - Tourismus (am See, in der Fläche)
  - Wirtschaft, inkl. Landwirtschaft und Energiewirtschaft
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz ist überall enthalten und ist kein Extra-Ziel
- noch ausformulieren als Leitbildsätze, Beispiel Tourismus:
  - Tourismus ist eine wichtige wirtschaftliche Säule, die aber noch erheblichen Entwicklungsspielraum aufweist. Damit die in Zukunft verbesserte Erreichbarkeit inwertgesetzt werden kann, müssen vor allem das touristische Profil geschärft, die Qualität der Angebote verbessert und die Abstimmung der Akteure gesteigert werden. Ein wichtiges Ziel ist dabei, dass die EG insgesamt vom Tourismus profitiert und am touristischen Angebot mitwirkt.

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

### Leitbildsätze (Entwicklungsziele, Zukunftsperspektiven)

1. Die EG Stadt Arendsee ist ein attraktiver Wohnstandort mit steigender Bevölkerungszahl, weil hier neben der hohen Erholungsqualität auch hochwertige Infrastrukturen und funktionierende soziale Strukturen bestehen, die allen Altersgruppen und auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine hohe Lebensqualität bieten. Es gilt, die bestehenden Qualitäten zu erhalten und zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln.
2. Tourismus ist eine wichtige wirtschaftliche Säule in der EG Stadt Arendsee, die aber noch erheblichen Entwicklungsspielraum aufweist. Damit die in Zukunft verbesserte Erreichbarkeit inwertgesetzt werden kann, müssen vor allem das touristische Profil geschärft, die Qualität der Angebote verbessert und die Abstimmung der Akteure gesteigert werden. Ein wichtiges Ziel ist dabei, dass die EG insgesamt vom Tourismus profitiert und am touristischen Angebot mitwirkt.
3. ?? Aussagen/Botschaft im Bereich „Wirtschaft, inkl. Landwirtschaft und Energiewirtschaft“?

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

**Untersetzung der Entwicklungsziele mit Handlungsfeldern;  
hier (als Anregung bzw. als „so-nicht-Beispiel“) die Handlungsfelder im IG EK Klötze**

1. Weiterentwicklung der Ortschaften
2. Förderung von Dorfgemeinschaft und bürgerschaftlichem Engagement
3. Dezentrale Konzentration von Infrastrukturen und Dienstleistungen
4. Stärkung der Kernstadt Klötze
5. Förderung des Zusammenwachsens der Ortschaften zu einer Einheitsgemeinde
6. Nachhaltige Mobilität
7. Bewältigung des demografischen Wandels
8. Bewahrung des kulturellen Erbes
9. Nachhaltiger Tourismus im Einklang mit dem Biosphärenreservat
10. Marketing-Initiative „Familienfreundliche Stadt Klötze“

Jeweils mit Darstellung der Bezüge zu den übergeordneten Entwicklungszielen und den nachgeordneten Leitprojekten (in der Tabelle)

Handlungsfeld	Ziele	LP
---------------	-------	----

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

Handlungsfeld	Ziele	LP
<p><b>1 Weiterentwicklung der Ortschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bewahrung der historischen Ortskerne inkl. Erhalt der historischen Bausubstanz, aber keine museale Konservierung</li> <li>■ Sanierung und Instandhaltung der Straßen und Wege in den Ortschaften</li> <li>■ Anpassung an neue Entwicklungen und neue Brennpunkte des dörflichen Lebens, z. B. Konzentration von Einzelhandel u. ä. an den Hauptstraßen</li> <li>■ zukunftsweisende Bauleitplanung mit Augenmaß – Erarbeitung Flächennutzungsplan für die Einheitsgemeinde</li> <li>■ Aufwertung (innen und außen) von vorhandenem Wohnraum, Rückbau/Komplettabriss nicht mehr sanierungsfähigen Wohnraumes</li> <li>■ Bau von Sozialwohnungen / Bau von seniorenrechtlichem Wohnraum</li> <li>■ Umfeldgestaltung / Parkplatzbau / Bau von Grünanlagen</li> <li>■ Stärkung der Wirtschaftskraft der Landwirtschaftsbetriebe durch Unterstützung beim Ausbau und Erhalt des Wegenetzes</li> <li>■ Aufwertung der Ortseingänge</li> <li>■ Bewahrung / Weiterentwicklung der gemeinschaftlichen Einrichtungen</li> <li>■ Breitbandausbau in gesamter Einheitsgemeinde</li> </ul>	b, c, e, f	1, 2, 3
<p><b>2 Förderung der Dorfgemeinschaft und des bürgerschaftlichen Engagements</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vereinsleben, Tradition, Heimatkultur, Feste</li> <li>■ Dorfverschönerungs- und Dorfentwicklungswettbewerbe</li> <li>■ Dorfgemeinschaftshaus, Sportanlagen</li> <li>■ Feuerwehren (Zusammenlegung etc.)</li> <li>■ Ansprache/Motivation von Nachwuchs und führenden Akteuren</li> <li>■ Jugend-, Senioren- und Sozialarbeit</li> </ul>	a, b	1, 3, 4

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

**Untersetzung der Entwicklungsziele mit Handlungsfeldern;  
hier: erste Vorschläge für die Handlungsfelder im IG EK Arendsee**

1. Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastrukturen
2. Bewahrung und Unterstützung der sozialen Strukturen
3. Weiterentwicklung der Ortschaften, Bewahrung der Ortsbilder
4. Weiterentwicklung der Infrastrukturen für Freizeit, Erholung und Tourismus
5. Verbesserung der Kommunikation, Schaffung organisatorischer Strukturen
6. Ausbau der Angebote für nachhaltige Mobilität
7. ??
8. ??

Jeweils mit Darstellung der Bezüge zu den übergeordneten Entwicklungszielen und den nachgeordneten Leitprojekten (in der Tabelle)

## 2. IG EK-Strategie der EG Stadt Arendsee

### Untersetzung der Handlungsfelder mit Leitprojekten; hier: Beispiele aus dem IG EK Klötze

1. Erarbeitung eines Flächennutzungsplans für die gesamte Einheitsgemeinde
2. Förderung der Nachnutzung leerstehender Gebäude
3. Aufwertung öffentlicher Räume und Gebäude
4. Stärkung der Vereine, Förderung des Ehrenamts
5. Bedarfsgerechte dezentrale Angebote für Kinder und Senioren
6. Ausbau und Pflege des Wegenetzes für Landwirtschaft, Einwohner, Tourismus
7. Ausbau und Entwicklung der zentralen Funktionen der Kernstadt Klötze
8. Imagebildung und Stadtmarketing/Standortmarketing
9. Sicherung der ärztlichen Grundversorgung
10. Unterstützung für neue Betriebs- und Angebotskonzepte für Grundversorgung und Gastronomie
11. Digitalisierung der Verwaltung / Breitbandausbau für alle Einwohner
12. Zukünftige ökologische Ausrichtung der Einheitsgemeinde / Energiewende

Jeweils mit Darstellung der Bezüge zu den übergeordneten Leitprojekten (in der Tabelle)

Nr.	Leitprojekt	HF
-----	-------------	----



**Vielen Dank**